

Sekundarstufe:

- Dreijährige Sekundarstufe II, einschließlich Matrikulation (die bislang in der 6. und 7. Sekundarschulklasse erfolgte)
- Abschaffung der HKCEE (Hong Kong Certificate of Education Examination) und der A-Level Examination (bisher Aufnahmeprüfung für die Hochschule) und deren Ersetzung durch eine neue öffentliche Prüfung (vergleichbar einem Abitur)

Hochschulebene:

- Die Universitäten sollen die Länge der Studiengänge bis zum 1. Examen selbst festlegen.
- Die Universitätsinstitute müssen mittelbedingte Probleme selbst lösen.

(SCMP, 29.9.00)

Noch ist nicht bekannt, wie sich die Regierung zu diesen Vorschlägen der Expertenkommission stellt. Es wird erwartet, dass Tung Chee-hwa im Oktober in seiner Regierungserklärung Stellung zu den Empfehlungen nehmen wird. Völlig offen ist zum jetzigen Zeitpunkt z.B., wie weit die Regierung bereit ist, die teilweise mit hohen Kosten verbundenen Reformen des Bildungswesens durch Aufstockung des Bildungsetats zu finanzieren. Die Kommission hat sich nach Aussagen ihres Vorsitzenden absichtlich nicht mit den Kosten befasst. Über diese müsse die Regierung entscheiden (SCMP, 29.9.00).

Schon jetzt allerdings lässt sich sagen, dass die Vorschläge weit hinter den Erwartungen zurückbleiben, die viele in die Bildungsreform gesetzt hatten, gilt diese doch als eines der wichtigen Reformprojekte der neuen Regierung nach dem Ende der britischen Kolonialherrschaft mit großer Bedeutung für die Zukunft Hongkongs. Die Vorschläge dürften weder die Bildungsreformer noch die Reformgegner befriedigen, wie bereits ersten Reaktionen zu entnehmen ist.

An der Reform der Grundschule wird vor allem die Aufnahmepolitik kritisiert. Bisher konnten die Grundschulen sich 65% der aufzunehmenden Schüler selbst auswählen. Dieser Prozentsatz sollte eigentlich auf 15% gekürzt werden, um den Ansturm auf die

Eliteschulen zu reduzieren. Das Gros der Schüler sollte den Schulen zentral nach Wohnbezirken zugewiesen werden. Dagegen waren die Eliteschulen Sturm gelaufen, aber auch Eltern, die ihre Kinder nach wie vor auf Eliteschulen geben wollen. Dass jetzt empfohlen wird, den Schulen bei der Hälfte ihrer Schüler freie Wahl zu lassen, würde keinen großen Unterschied zur bisherigen Praxis bedeuten, d.h. das Eliteschulsystem würde nicht durchlässiger werden. Die gleichen Kreise, die die Eliteschulen beibehalten wollen, würden es am liebsten sehen, wenn auch die mit dem Academic Aptitude Test verbundene Klassifizierung der Schüler in fünf Leistungskategorien (das sog. „banding“) beibehalten würde. Hier scheint es jedoch bereits beschlossene Sache zu sein, dass es künftig nur noch drei Kategorien geben wird (vgl. dazu auch C.a., 00/3, Ü 36). Ehrgeizige Eltern befürchten, dass durch diese Maßnahme die Qualität der Erziehung ihrer Kinder sinken werde, weil nun auch mehr mittelmäßig begabte Kinder in gute Sekundarschulen aufgenommen würden (SCMP, 29.9.00).

Die Reduzierung der allgemeinbildenden Sekundarschule von sieben auf sechs Schuljahre scheint weitgehende Zustimmung zu finden, desgleichen die Ersetzung der beiden Prüfungen HKCEE und A-Level Examination durch eine einzige Prüfung, zumal die neue Prüfung praktisch mit dem HKCEE vergleichbar sein soll (SCMP, 29.9.00). Die Abschaffung des siebten Sekundarschuljahres, so hatte es noch im Zwischenbericht der Kommission vom Mai geheißt, würde notwendigerweise die Verlängerung des Hochschulstudiums von drei auf vier Jahre bis zum 1. Examen nach sich ziehen. Im jetzigen Abschlussbericht ist davon nicht mehr die Rede. Wohl mit Blick auf die Regierung, die frühzeitig klar gemacht hat, dass die Universitäten diese Reform kostenneutral vollziehen müssten, überlässt es die Kommission jetzt den Hochschulen selbst, die Studiendauer für das Grundstudium in den einzelnen Fachrichtungen festzulegen. -st-

SVR Macau

34 Offizieller Besuch Edmund Hos in Japan

Der Regierungschef der Sonderverwaltungsregion Macau (SVRM), Edmund Ho Hau Wah (He Houhua), stattete vom 18. bis 22. September Japan einen offiziellen Besuch ab. Begleitet wurde er u.a. vom Sekretär für Wirtschaft und Finanzen, Francis Tam Pak Un (Tan Boyuan), und der Präsidentin der Legislativversammlung, Susana Chou (Cao Qizhen). (XNA, 16.9.00; RMRB, 19.9.00) Am 19. September besuchte er das Transportministerium und gab zu erkennen, dass das Ministerium den Tourismus der SVRM in Japan und die Aufnahme von Charterflügen zwischen Macau und Japan fördern werde. Am folgenden Tag traf Edmund Ho dann erst mit Außenminister Yohei Kono und später mit Ministerpräsident Yoshiro Mori zusammen. Edmund Ho erklärte Mori, dass China, Japan und Singapur die drei Mächte seien, die für Macaus wirtschaftliche Entwicklung am wichtigsten seien, und drückte den Wunsch nach einer verstärkten Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Informationstechnologie aus. Nach dem Treffen deutete Edmund Ho an, dass der Ministerpräsident Japans Unterstützung für die Entwicklung der Informationstechnologie der SVRM zugesagt habe. Ho meinte, die Verantwortlichen auf der Macau-Seite würden die Art und Weise der Kooperation mit den betreffenden japanischen Vertretern über das japanische Generalkonsulat in Hongkong und Macau erörtern. Das Programm werde in Macau durchgeführt werden und von dort in den übrigen Teil des Perlflossdeltas ausstrahlen. (XNA, 21.9.00; RMRB, 22.9.00; Macau Government Information Bureau website, 21.9.00; Kyodo News Service, Tokyo, 20.9.00, in SWB, 21.9.00) Auf Edmund Hos Programm standen ferner Besuche des Unternehmensdachverbandes „Keidanren“, der Tokyoer Börse, der Zeitung *Asahi Shimbun* und des Rennklubs sowie Gespräche mit Führungskräften der drei japanischen Fluglinien. (XNA,

16.9.00; Macau Government Information Bureau website, 21.9.00) Ferner nahm er am 20. September - wie im August schon in Singapur anlässlich der „Macau Promotion Week“ - auch hier an der Eröffnungszereemonie des „Macau Day“ teil, Auftakt für eine Reihe von Aktivitäten des Macau Government Tourist Office zur Förderung des Macau-Tourismus in Japan. An der „Macau Day“-Kampagne nahmen neben Francis Tam Pak Un und Susana Chou auch der Sekretär für soziale Angelegenheiten und Kultur, Fernando Chui Sai On (Cui Shi'an), der Direktor des Macau Government Tourist Office, João Manuel Costa Antunes, und der Vorsitzende von STDM (Sociedade de Turismo e Diversões de Macau, Macau Tourism and Amusement Co.), Stanley Ho, teil. In den ersten sieben Monaten dieses Jahres besuchten 81.000 Japaner Macau. Japan stand somit beim Macau-Tourismus hinter Hongkong, dem chinesischen Festland und Taiwan an vierter Stelle. Das Macau Government Tourist Office gab am „Macau Day“ auf einer Pressekonferenz den Start eines neuen Charterflugprogramms zwischen Macau und Japan bekannt. Danach wird es vom 30. Dezember 2000 bis zum 8. Januar 2001 sechs Charterflüge zwischen Macau und Nagasaki und Fukuoka geben. (Macau Government Information Bureau website, 18./20.9.00; XNA, 20.9.00) Dies war Edmund Hos dritte Auslandsreise seit seinem Amtsantritt und Japan das vierte Land, das er nach Portugal, Frankreich und Singapur besuchte. -ljk-

35 Macaus Regierungschef besucht die Provinz Fujian

Edmund Ho führte eine Delegation nach Fuzhou, Hauptstadt der Küstenprovinz Fujian, wo am 6. September ein Symposium über die Erweiterung der Zusammenarbeit zwischen Fujian und Macau stattfand. Dazu eingeladen hatte das Komitee zur Förderung der wirtschaftlichen Kooperation zwischen Fujian und Macau, das 1999 gegründet worden war. Auf Betreiben des Komitees geht u.a. die Eröffnung einer direkten Flugverbindung zwischen Macau und dem Touristenort Wuyishan in Fujian zurück. In Macau leben zur Zeit über 100.000

Menschen, die aus der Küstenprovinz stammen. (XNA, 7.9.00)

Am 8. September nahm Macaus Regierungschef dann an der Eröffnung der 4. China Investitions- und Handelsmesse in Xiamen teil. Hier traf er mit der Staatsratskommissarin Wu Yi zusammen. Ihrer Aussage zufolge betrug das gesamte Wirtschafts- und Handelsvolumen zwischen dem Festland und Macau in den Monaten Januar bis Juli 472 Mio. US\$, eine Steigerung um 32% im Vergleich zum selben Zeitraum 1999. (XNA, 9.9.00) -ljk-

36 Abkommen mit Microsoft

Macaus Regierung und Microsoft Hongkong schlossen am 6. September einen Vertrag über den Verkauf von Software zu günstigen Preisen ab. Lidia Gloria da Luz, Direktorin des Büros für Verwaltung und öffentlichen Dienst, unterzeichnete im Auftrag der Sekretärin für Verwaltung und Justiz, Florinda da Rosa Silva Chan (Chen Limin), mit Graham Brant, Generaldirektor von Microsoft Hongkong, den Zwei-Jahres-Vertrag. Wie die Beijing-orientierte Zeitung *Ou Mun Yat Pou (Macau Daily News)* am Tag zuvor meldete, hat die Software einen Marktwert von über 10 Mio. MPtc (1,25 Mio. US\$). Microsoft soll einen Rabatt von 35% oder mehr gewährt haben. Durch das Geschäft werden mindestens 44 Regierungsstellen ihre Software auf den neuesten Stand bringen bzw. mit der Nutzung genehmigter Software beginnen können. Am 10. April dieses Jahres hatte Macaus Regierungschef Edmund Ho verfügt, dass keine Regierungsstelle ohne offizielle Betriebserlaubnis eine Computer-Software installieren oder verwenden darf. Mit der Unterzeichnung eines solchen Vertrags will die Regierung ihre Entschlossenheit beim Schutz des Rechts auf geistiges Eigentum bei der Software deutlich machen. Nach Aussage von Lidia da Luz würden in den nächsten zwei Jahren durch das Programm über 7 Mio. MPtc eingespart. (XNA, 6./7.9.00; Macau Government Information Bureau website, 6.9.00) -ljk-

37 Amerika will die Beziehungen zu Macau verstärken

Der amerikanische Generalkonsul in Hongkong und Macau, Michael Klosson, sagte auf einem Herbstempfang, den das Generalkonsulat am 25. September in Macau gab, dass die Vereinigten Staaten sehr an Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit Macau interessiert seien. Er lobte die Zusammenarbeit mit der Regierung der SVR Macau bei der Bekämpfung von Copyright-Verletzungen und die Bemühungen der Regierung beim Kampf gegen den illegalen Umschlag von Textilien. Der Generalkonsul gab in seiner Rede bekannt, dass beide Regierungen eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit beim Umschlag von Textilien (Memorandum of Understanding on Textile Transshipment Cooperation) erzielt hätten. Am selben Tag besuchte eine aus acht Mitgliedern bestehende Delegation der Amerikanischen Handelskammer in Hongkong zum ersten Mal Macau. Klosson erhoffte sich davon den Beginn einer fruchtbaren Zusammenarbeit. Er würde auch amerikanische Beamte zu einem Besuch Macaus ermuntern, damit sie dessen einzigartige geschichtliche und kulturelle Vielfalt sowie die Erfolge der SVRM kennen lernten. Klosson hatte im letzten Jahr sein Amt angetreten. (RMRB, 27.8.00; Macau Government Information Bureau website, 25.9.00) -ljk-

38 Erstmals wieder ein reales Wachstum?

Wirtschaftsexperten sehen Anzeichen für einen wirtschaftlichen Aufschwung in diesem Jahr. Nach vier Jahren rückläufiger Wachstumsraten in Folge soll es in diesem Jahr wieder ein reales Wachstum von 1,5% bis 2% geben. Seit 1996 hat es nur negative Zahlen gegeben: -0,6%, -0,1%, -4% und -2,9%. Nach Ansicht von Wissenschaftlern des Instituts für Industrie- und Handelsverwaltung der Universität Macau und der Wirtschaftsgesellschaft von Macau wird Macaus Wirtschaft sehr von externer Nachfrage beeinflusst. Da Asiens Wirtschaft dieses Jahr allmählich aus dem Schatten der Finanzkrise herausträte und die wachsenden Touristenströme im ersten Halbjahr 2000 die Wiederbelebung der Touris-

musindustrie beschleunigten, könnte sich der positive Trend in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen, so die Experten. (RMRB, 12.9.00) -ljk-

39 Weitere Wirtschaftsnachrichten

Nach dem Haushaltsplan 2000 beabsichtigt die Regierung der SVR Macau, 5,2 Mrd. MPtc (650 Mio. US\$) an Glücksspielsteuern einzunehmen. (XNA, 29.9.00)

Nach einem Bericht der Macau Monetary Authority (*Aomen jinrong guanliju*) überstieg die Gesamtsumme der Geldeinlagen der Banken Ende 1999 erstmals die 100 Mrd.-Grenze und erreichte 100,7 Mrd. MPtc, ein Zuwachs um 4,4% im Vergleich zu 1998. Der Nettowert der Devisen der Macauer Banken betrug 130 Mrd. MPtc, ein Zuwachs um 4,8% im Vergleich zu 1998. (RMRB, 27.6.00)

Der Telekommunikationsmarkt, der bislang von der Macau Telecommunications Company (CTM) monopolisiert wurde, wird dieses Jahr stufenweise geöffnet. Zunächst erfolgte die Ausschreibung für die Lizenz zur Verwaltung der Mobiltelefone. Bis zum 1. September bewarben sich acht Gesellschaften aus der VR China, Hongkong, Macau und Singapur um die Lizenz. (RMRB, 12.9.00) Ferner hat die Regierung der SVRM entschieden, dass Telekommunikationsgesellschaften im Oktober Lizenzen zum Betrieb von Internetdiensten beantragen können. Auch in diesem Bereich dominiert noch CTM. (XNA, 22.8.00) -ljk-

Taiwan

40 Wiederaufnahme des Flugverkehrs mit den Philippinen beschlossen

Am 25. September unterzeichneten Taiwan und die Philippinen ein neues Luftverkehrsabkommen. Damit endet eine nahezu einjährige Zeit, in der sämtliche Direktflüge zwischen beiden Staaten eingestellt waren.

Nach langen fruchtlosen Verhandlungen wurde ein Durchbruch erst erzielt, nachdem der philippinische Präsident Estrada eingegriffen und gegenüber seinen Unterhändlern ein Machtwort gesprochen hatte. Tatsächlich haben die Philippinen stärker unter dem Abbruch der Direktverbindungen gelitten als Taiwan, das aus einer Position der Stärke heraus verhandeln konnte. Die Philippinen hatten vor allem durch das Ausbleiben taiwanischer Touristen wirtschaftliche Einbußen hinnehmen müssen und sich zudem heftig dagegen gewehrt, dass die taiwanische Konkurrenz ihrer nationalen Fluggesellschaft Philippine Airlines Fluggäste in die USA abjagte. Das angestrebte Verbot solchen Weitertransports konnten die Philippinen jedoch nicht durchsetzen. China Airlines kündigten die Wiederaufnahme der Flüge zum südlichen Nachbarn für den 8. Oktober an. (CP, 27.9. und 29.9.2000; Manila Philippine Inquirer, Internetausgabe, nach FBIS, 25.9.2000; vgl. C.a., 1999/10, Ü 42, 2000/1, Ü 44, 2000/3, Ü 49) -hws-

41 UN-Mitgliedschaftsantrag erneut gescheitert

Taiwans neue Regierung setzt die Serie vergeblicher Versuche fort, Vollmitglied der Vereinten Nationen zu werden, wie sie schon die frühere KMT-Regierung Jahr um Jahr unternommen hatte. Ein im September von 14 befreundeten Nationen eingebrachter Antrag scheiterte jedoch erwartungsgemäß und wurde - wie in den Jahren zuvor - gar nicht erst auf die Tagesordnung der Vollversammlung gesetzt.

Bei der Sitzung des Leitungskomitees sprachen sich im Verlauf einer dreiviertel Stunden dauernden Debatte die Vertreter von 19 mit Taiwan verbündeten Staaten für den Antrag aus. Da die Ablehnung des Antrags - es war bereits der achte - von vornherein abzusehen ist, scheint Taiwans einziges Ziel darin zu bestehen, sich auf diese Weise internationale Aufmerksamkeit zu verschaffen. Als „Republik China“ wurde Taiwan 1971 zugunsten der VR China aus den Vereinten Nationen ausgeschlossen. Taiwan empfindet die Behandlung durch die UNO als ungerecht, da es alle Merkmale eines unabhängigen Staates besitzt und damit die Voraussetzungen für eine

Anerkennung erfüllt. Präsident Chen Shui-bian erklärte, die Bemühungen um die UNO-Mitgliedschaft würden auch in Zukunft fortgesetzt. (CNAT, nach SWB, 9.9. und 11.9.2000) -hws-

42 100 Tage Chen Shui-bian und seine Regierung: wenig Erfolge, schwindende Zustimmung, ungelöste Probleme

Nach Ablauf der ersten 100 Tage, die die neue taiwanische Regierung und ihr Präsident Ende August im Amt waren, verstärkte sich Anfang September die Kritik an ihrer vorläufigen Leistungsbilanz, und die Popularitätswerte, die der Präsident und die Regierungsmitglieder erzielten, zeigten sich im Sinken begriffen.

Bei einer Ende August durchgeführten und am 3. September der Öffentlichkeit vorgestellten Umfrage unter 1.028 Bürgern war nur noch gut die Hälfte (50,3%) mit den Leistungen von Präsident Chen Shui-bian zufrieden; bald nach seinem Amtsantritt hatte er noch Zustimmungswerte von 80% erzielt. 21,5% erklärten jetzt, sie seien unzufrieden, während 28,1% keine Meinung äußern konnten oder mochten. Die Zustimmungswerte für Ministerpräsident Tang lag mit 58,6% etwas höher. Vizepräsidentin Lü schnitt mit 29,8% zustimmenden Voten mit Abstand am schlechtesten ab. Mit 39,5% um rund 10 Prozentpunkte höher lag die Quote derjenigen, die Lüs Leistung überhaupt für unbefriedigend halten.

Die Werte für den Präsidenten differierten stark je nach Parteianhänger-schaft der Befragten. Wähler der Demokratischen Fortschrittspartei DPP halten ihm offenbar die Stange: Sie erklärten zu 71,7%, sie seien mit Chens Leistungen zufrieden. Die Anhänger der Nationalen Volkspartei KMT mochten sich dagegen nur zu 28% und die Anhänger der People First Party zu 20% entsprechend positiv äußern, ein deutlicher Einbruch nach der auch aus diesen Kreisen noch im Frühjahr mehrheitlich positiven Einschätzung.

Am Günstigsten beurteilten die Befragten Chens Amtsführung in Bezug auf seinen Kampf gegen das „schwarze Gold“ - die Korruption und den von der früheren Regierung hinterlas-